Western-Flair mit bairischer Seele

Erwin Kopold geht als HolleGreat auf Herbsttournee
Künstler hat schon viel versucht – und will jetzt durchstarten

Von Patrick Ermert

Ilmendorf (GZ) Als echter Paradiesvogel gilt Erwin Kopold in seinem Heimatdorf Ilmendorf. Der Künstler hat in seinem Leben schon viel versucht – jetzt will er als bayerischer Cowboy richtig durchstarten. Mit seiner Band geht er im Herbst auf Tournee durch den heimischen Gäu.

Kopold hat viel zu erzählen. Das behauptet er zumindest selbst. Und er will das nicht nur im persönlichen Gespräch, sondern vor allem in Form seiner selbst komponierten Lieder den Menschen vermitteln. „Sofern sie Bairisch verstehen", schränkt er sogleich ein. Der Ilmendorfer singt nämlich am Liebsten genau so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Und auch wenn der Sänger und Gitarrist an der Seite von Basser Georg Zach, Gitarrist Dan Joseph und Schlagzeuger Stefan Protze voll und ganz auf Countryklänge setzt, so singt er trotzdem nicht auf Englisch, sondern bringt seine Text auf Bairisch rüber.

„Zusammen mit meiner Band macht mir das Ganze noch mehr Spaß", sagt der Musiker. Denn das Zusammenspiel zwischen Songwriter und Musiker ergänze sich wie das Schmiedeeisen mit dem Feuer. „Und dann entsteht ein grandioses Produkt daraus", fügt er an. Lieder von der Freiheit, Truckersongs, über Biergärten, ein unwiderstehliches „Mamaladbrod" oder auch Songs mit viel Witz und Humor wie den „Jägermeisterblues" haben HolleGreat und seine Mitstreiter Anfang des Jahres im Studio auf CD gepresst. „Jetz is so weid" heißt das gute Stück, mit dem das musikalische Quartett jetzt in die Vollen geht.

Den Auftakt der großen Herbsttournee hat am Wochenende ein erster Gig in Baar-Ebenhausen gemacht. „Die Lieder sind ein Teil meines Lebens. Sie spiegeln mich wider", sagt Erwin Kopold. Und so lässt er mit seiner Band in den kommenden Wochen und Monaten weitere vier Auftritte folgen (siehe Infokasten). Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Nach der Promotour im Frühjahr ist die Band weiter gereift und will jetzt beweisen, was sie drauf hat. „Die kleine Tour ist bereits gut gelaufen", sagte der Ilmendorfer damals. Jetzt will er noch eine Schippe nachlegen.

„Jetz is so weid" hat die Band fix und fertig in der Tasche. Die Scheibe kann auf allen Konzerten von den Fans erworben werden. Aber damit nicht genug. Nach etlichen Versuchen in anderen Bereichen scheint Kopold in der Rolle des HolleGreat endgültig angekommen zu sein. Und so will er auch nach der Tour weiterhin kräftig durchstarten. Nach den Konzerten will sich die Band mit Feuereifer ans Werk machen, um im Laufe des kommenden Jahres das Repertoire deutlich zu erweitern. Angedacht sind eine Vielzahl neuer Songs mit frischen Ideen. Diese wollen Kopold und sein Mitstreiter-Trio ebenfalls noch im Laufe des Jahres im Tonstudio verfeinern, um spätestens im Herbst ihre erste Longplay-CD zu veröffentlichen. Der Titel steht für den Ilmendorfer längst fest: „Aus dem Leben" soll sie heißen. Weil er mit seiner Musik genau dieses Motto verfolgt. „Ich will doch nur erzählen", sagt er – und dafür sei der von ihm gewählte Western-Flair mit der bairischen Seele genau die richtige Mischung.

Im Künstler- und Bandnamen HolleGreat vereint Kopold übrigens seinen klaren Heimatbezug zur Holledau und wie großartig („great") er das Hopfenland findet. Der Musiker Kopold hat in diesem Zug zusammen mit Franz Hagl auch ein Unternehmen gegründet: die Plattenfirma HolleGreat GbR. Um sein Musikprojekt noch besser promoten zu können, folgte 2011 „HolleGreat – Bavarian Country & Lifestyle".

TERMINE DER HERBSTTOURNEE

- **Kurhaus Bad Gögging** am Samstag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr. Eintritt: 14 Euro (Abendkasse 16 Euro). Vorverkauf: Tourist-Info Bad Gögging, (09445) 95750.
- **Gasthaus „Alter Wirt" in Ruhrbach** am Samstag, 29. Oktober, ab 20 Uhr. Eintritt: 14 Euro (Abendkasse 16 Euro). Vorverkauf: Alter Wirt, Telefon (08442) 8935, Bäckerei Elfinger im Bahnhof, (08442) 6794177.
- **Weißbiereck Backstage in Ingolstadt** am Samstag, 12. November, ab 20 Uhr. Eintritt 14 Euro (Abendkasse 16 Euro). Vorverkauf: alle Geschäftsstellen unserer Zeitung.



HolleGreat geht auf große Herbsttournee. Foto: Kopold

- **Stadthalle Mainburg** am Samstag, 26. November, ab 20 Uhr. Eintritt 14 Euro (Abendkasse 16 Euro). Vorverkauf: Schreibwaren Weinmayer, (08751) 1411.

Bayerischer Country

HolleGreat und seine Band auf erfolgreicher Promo-Tour

Geisenfeld (GZ) Ein voller Erfolg ist die kleine Promo-Tour von HolleGreat und seiner Band gewesen. Die Stimmung kochte über bei den drei Auftritten in Geisenfeld, Rockolding und Ingolstadt, die Gäste ließen sich vom bayerischen Country der aufstrebenden Combo ordentlich mitreißen. „Ich bin überwältigt. Mit so einer Begeisterung habe ich nicht gerechnet", sagt der Ilmendorfer Erwin Kopold, wie HolleGreat im richtigen Leben heißt, im Rückblick auf die gelungenen Auftritte.



HolleGreat (rechts) und seine Band wussten bei einer kleinen Promo-Tour ihre Fans zu überzeugen. Foto: Norbert Kumpf

HolleGreat überzeugte die Fans mit eigenen Songs und kreativen Texten. Auf seine Band konnte sich der Sänger und Songwriter dabei voll verlassen: auf Schlagzeuger Stefan Protze, den Bassisten Georg Zach und den Gitarristen Dan Joseph. „Ich hoffe, dass wir uns mit Leidenschaft auch in die Herzen einiger neuer Fans spielen konnten", so Kopold.

Der erste Auftritt der kleinen Promo-Tour ging in der Geisenfelder Bar Alisa über die Bühne, in der Kopold und Dan Joseph schon einige Wochen zuvor eine kleine Kostprobe bei der offenen Bühne gegeben hatten. „Bei gemütlicher Stimmung horchten die Gäste mit Spannung und Neugier – und forderten mit kräftigem Applaus mehrere Zugaben", berichtet HolleGreat.

Beim zweiten Auftritt in der Wirtzzeria in Rockolding war das Lokal rappelvoll. In Zusammenarbeit mit den Ilm River Dancern aus Geisenfeld und den Foxy-Liners aus Vohburg ging kräftig die Post ab. „Wir haben extra ein passendes Programm einstudiert, weil es uns darum ging, die Konzertbesucher mit den Linedance-Gruppen zu vereinen. Die einen wollen tanzen, die anderen die Songs anhören – das war schon sehr speziell."

Zum Abschluss ging es ins Weißbiereck Backstage nach Ingolstadt. Der Saal war rappenvoll, zusätzlich kamen die Linedancer aus Lenting. Und der Wirtin hat es so gut gefallen, dass sie gleich ein zweites Konzert buchte. Einen Vorgeschmack auf den Sommer hat HolleGreat für seine Fans auch schon: Die Livekonzerte wird es als Mitschnitt in limitierter Auflage als Demo-CD geben.

Von Lkw-Fahrern und Marmeladenbrot

Hollegreat beweist im Kultur-Stadl, dass Country-Musik auch auf Bayerisch funktioniert

Vohburg (las) Country-Musik in bayerischer Sprache ist nicht gerade typisch. Erwin Kopold alias Hollegreat bewies bei seinem Auftritt mit der gleichnamigen Band im Vohburger Kultur-Stadl aber einmal mehr, dass genau das hervorragend gelingen kann. Mit selbst geschriebenen Texten und Liedern über das Leben im allgemeinen und das Leben Kopolds im Besonderen, begeisterte er das Publikum.

„Western Country-Musik, erdig und ehrlich, aus der Feder eines bayerischen Urgesteins", so kündigte Vohburgs Kulturreferentin Heide Schlutter die Band an und genau das war es dann auch, was die Zuhörer bekamen: Mal ging es da um Triviales wie Kopolds Liebe zum morgendlichen Marmeladenbrot, mal um Tiefsinniges und fast schon ein bisschen Philosophisches.

Das allermeiste von dem, worüber er da singt, hat der Künstler, so erzählt er, auch selbst erlebt. Und das glaubt man ihm auch, denn obwohl die Texte meist einfach gehalten sind, singt er mit solch einer Inbrunst die Geschichte seines Lebens, dass man manchmal glaubt, dabei zu sein.

Und die Geschichten, die er da erzählt, spiegeln genau das, was man als Kind der Hallertau und als Kind seiner Zeit eben so erleben konnte. Gepaart ist all das von Zeit zu Zeit mit ein paar klassischen Country-Themen. Da geht es um Lkw- und Motorradfahrer, um den Sternenhimmel, die verflossene Liebe, aber auch einmal um „das Häusl neben der Mistgrube hinterm Haus", das Kopold zu den Klängen von „House of the Rising Sun" besingt. „Übrigens die einzige Melodie, die ich nicht selbst geschrieben habe", sagt er grinsend.

Dann geht es auch schon weiter. Kopold singt und spielt Gitarre, die Band begleitet ihn. Das Publikum klatscht und johlt bisweilen auch, wenn es besonders lustig, flott oder anrührend war. Und am Ende ist vor allem eines klar: Country-Musik muss nicht immer englisch gesungen werden. Bayerisch geht auch ganz wunderbar.



Mit bayerischer Country-Musik und selbst geschriebenen Texten mitten aus dem Leben gegriffen, begeisterte Hollegreat die Besucher im Kultur-Stadl, auch wenn es nicht all zu viele waren. Foto: Lamprecht

Bayerische Cowboys

Hollegreat bieten in der Kulturwerkstatt in der Reichertshausener Bücherei begeisternde Country-Musik

Von Wolfgang Kollmeyer

Reichertshausen (PK) Sie sind einfach großartig, die Holledauer Cowboys von Hollegreat. Bandleader Erwin Kopold war begeistert über die vielen Besucher, Fans und Freunde der Country-Musik, die die Kulturwerkstatt in der Reichertshausener Bücherei komplett gefüllt hatten.

Farbiges Licht tauchte den Saal in eine lauschige Atmosphäre und die Band bot ein zweieinhalbstündiges Programm. Die vier gestandenen Mannsbilder servierten den Reichertshausenern, Fans und Freunden Countrymusik mit bairischen Texten über Leben, Gefühl und Erlebnisse, geschrieben von Erwin Kopold. Es gab bedächtige, ruhige, aber auch flotte Stücke und Kopold gab zu jedem Song eine kurze Einführung, wie und weshalb er entstanden ist. Er sang über Freiheit, die ihm über alles geht, über den Sternenhimmel an dem immer viel passiert, wenn man ihn beobachtet und mit „I bin a Gammler…doch mir geht's geht's gut" meinte er zwar nicht sich selbst, aber er beschrieb einen Typen, den er kannte. Etwas traurig dagegen war das Stück „An an scheenen Herbst da möcht' i sterb'n", der mit Regen- und Gewittergeräuschen begann.

Der Trucker-Song „Big Daddy" war dagegen wieder ein flottes Stück, bei dem Stefan Protze am Schlagzeug seine Bandkollegen vor sich her trieb und Gitarrist Dan Joseph ein tolles Solo hinlegte. Mit einer Melodie von Johnny Cash und bairischem Text „Hinter Gittern" ging es weiter, wobei die Finger von Joseph nur so über die Saiten flogen, während Kopold mit seiner Gitarre den Rhythmus vorgab. Der flotte Country-Fox „Lisa" wurde übrigens in diesem Jahr in Aachen vom Verband Deutscher Musikschaffender (VDM) mit einer goldenen CD ausgezeichnet.



Hut ab: Die vier Musiker von Hollegreat brachten beste Stimmung in die Reichertshausener Kulturwerkstatt. Foto: Kollmeyer

Flott ging es weiter mit dem Trucker-Song „Jeden Tag auf der Straß", einem Lobgesang auf die Trucker, die uns alles für das tägliche Leben liefern. Einen Soloauftritt mit Hintergrundbegleitung durch seine Freunde hatte Joseph beim Instrumental mit „Ghost Village" und seinem selbst geschriebenen Stück „Wild Mustang", aber auch Stefan Protze am Schlagzeug und der Reichertshausener Hans Steininger (Bass) hatten die Gelegenheit beim Song „Burn out" ihr Können bei einem Solo zu zeigen.

Eine traurige Geschichte war „Hey Baby" über eine verstorbene große Liebe, aber flott weiter ging es dagegen „Mit der Harley unterm Arsch". Und dass Kopold mal einen Lkw zu Schrott gefahren hatte, verarbeitete er im „Truckersong" – ein Lastwagenfahrer gibt eben niemals auf.

Die Gäste gingen beim Refrain von „Mamaladbrot" voll mit, so dass Bürgermeister Reinhard Heinrich nach dem Schlusslied „Knockin' on Heaven's Door" das tolle Publikum lobte und die Band nicht ohne die Zugabe „Heit is a scheener Dog" von der Bühne ließ. Die Cowboys aus der Holledau werden in jedem Fall wieder in Reichertshausen vorbeischauen, das versicherte der Bürgermeister.

„Heimat zum Hören“

Mit bayerischem Country scheint der Ilmendorfer Erwin Kopold auf der Erfolgsspur

Von Wolfgang Kollmeyer





Der Musiker, Songschreiber und Produzent Erwin Kopold ist stolz auf seinen Goldenen Musik Award, für den er vom Verband Deutscher Musikschaffender ausgewählt wurde. Fotos: privat/Kollmeyer

Ilmendorf – In seinem Heimatort Ilmendorf gilt Erwin Kopold als echter Paradiesvogel. Der Künstler hat in seinem Leben schon viel versucht, als bayerischer Cowboy ist er aber jetzt offenbar auf der Erfolgsspur. Im vergangenen Jahr wurde er für den Goldenen Musik-Award des Verbandes Deutsche Musikschaffende (VDM) ausgewählt, und auf der aktuellen Download-Liste des Verbandes ist die Single-CD mit dem Titel „Jetz is so weid“ ganz weit oben.

HolleGreat nennt sich Erwin Kopold seit etwa vier Jahren, und das ist zugleich der Name der Band, mit der der Musiker, Songwriter und Musikproduzent schon in der ganzen Region – und auch beim Geisenfelder Bürgerfest – zu erleben war. Zur Band gehören neben Kopold (Gitarre, Gesang) noch Dan Joseph (Gitarre), Hans Steininger (Bass) und Stefan Protze (Schlagzeug). Der Bandname ist eine Zusammensetzung von Kopolds Heimat, der Holledau, und dem englischen Wort great, was ja so viel wie großartig bedeutet.

Trotz dieses Bandnamens singt Kopold nicht auf Englisch – vielmehr bringt er seine Texte auf Bairisch rüber. So auch bei der Single-CD mit dem Titel „Jetz is so weid“, mit der sich HolleGreat derzeit auf Platz fünf der CD & Downloadliste des Verbands Deutscher Musikschaffender (VDM) wiederfinden.

Über einen noch größeren Erfolg konnten sich HolleGreat freuen, als sie von einer Jury aus potenziellen Musikkäufern aller Altersklassen und Berufsgruppen für den Goldenen VDM-Musik Award 2019 ausgewählt wurden, der Kopold während einer Festveranstaltung auf dem roten Teppich im Rahmen der Musikbranchen-Tagung in Aachen überreicht wurde. Sein Song „Lisa“ wurde unter 300 eingereichten Musik-Titeln ausgesucht und gewann diese Auszeichnung in der Musiksparte Country-Fox.

Die goldene CD wurde überreicht von VDMplus-Geschäftsführerin Helga Quirin, so dass Erwin Kopold als stolzer Gewinner des Internationalen Grand Prix der VDM-Musikschaffenden nach Hause fahren konnte.

„Nie im Leben hätte ich damit gerechnet, eine solch hohe Auszeichnung für meine Lieder zu bekommen“, freut sich der Ilmendorfer, der auch stolz ist, was er immer wieder von Fans zu hören bekommt: „Dass die Musik von HolleGreat für die bayerische Country-Musik dasselbe ist wie jene der Spider-Murphy-Gang für den bayerischen Rock´n Roll.“

Da die Verkaufszahlen von CDs regelmäßig an die „Verkaufscharts 99 der Internationalen & Deutschen Hit-Parade“ gemeldet werden, konnte Erwin Kopold bereits vorher schon die Silberne Ehrennadel für mehrmalige Nummer-eins-Platzierungen seines Songs „Jetz is so weid“ einheimsen.

Erwin Kopold nennt seine bayerische Country-Musik „ehrlich und erdig“. In seine Lieder hat er eigene Erlebnisse verarbeitet – sei es als Motorradfahrer wie bei „Mit der Harley unterm Arsch“ oder als verschmähter Liebhaber wie bei „Hey, i steh auf di“. Mal wird es rockig wie beim „Burnout“, mal sind Balladen wie „An Vodan sei Bua“ zu hören. Und manchmal sind die Lieder wie etwa „Der reichste Mann bei uns auf n Friedhof“ auch ganz schön sozialkritisch. „Heimat zum Hören“ fasst Kopold seinen Bavarian Country zusammen, und mit diesem will er – ganz klar – auf der Erfolgsleiter noch weiter nach oben. *GZ*

Mit Humor und Herzschmerz

Hollegreat begeistert bei Open-Air-Konzert in Rohrbach mit bayerischer Country-Musik

Von Anna Ermert

Rohrbach – Starke Töne, in uriger bayerischer Mundart gesungen und in Country Western Musik gespielt – erdig und ehrlich mit Geschichten aus dem Leben gewürzt – haben die Hollegreat um Erwin Kopold in Kleinbesetzung „unplugged" beim ersten Rohrbacher Sommerkonzert 2020 auf dem Rathausplatz geboten. Joseph Dan an der E-Gitarre und Stefan Protzke am Schlagwerk begleiteten Erwin Kopold, der seine eigenen Erlebnisse und Begegnungen mit Freunden gerne und fast glaubwürdig in seine Lieder miteinbezieht.

Es war wohl der großen Hitze geschuldet, dass viel zu wenige Besucher dieses musikalische Schmankerl genossen, Schattenplätze waren bevorzugt. Ein paar unentwegte Linedancer aber hielt es nicht auf ihren Plätzen, sie tanzten auf der Straße.

Erwin Kopold schreibt, interpretiert und produziert seine eigenen Lieder, die man als „Bavarian Country" bezeichnen kann. Mit seinem Song „Lisa" nahm er am VDM-Award 2019 in Aachen teil und gewann die Goldene CD. Dieses Lied sang er auch in Rohrbach, er schwärmte von seiner Lisa, die aber anscheinend nur mit ihm spielte – ein Song aus seinem richtigen Leben?



Das Trio mit Joseph Dan (von links), Erwin Kopold und Stefan Protze bot besten Bavarian Country in Rohrbach. Foto: A. Ermert

„Eine neue bayerische Nationalhymne habe ich auch geschrieben", erzählt Kopold und sie durften die Rohrbacher Zuhörer auch gleich hören: „Weil i a Bayer bin" ist der Titel. Jetzt hofft Hollegreat nur noch, dass es auch klappt mit der Hymne. Den Rohrbachern hat sie auf alle Fälle gefallen, der Applaus zeigte es.

„Der Hinter-Gitter-Blues" nach einer Melodie von Johnny Cash um einen unschuldig eingesperrten Bekannten war toll gespielt und „An Vadan sei Bua" ist Kopold selbst, der aus seinem früheren Handwerkerleben diesen Song schrieb.

Der „Jägermeister-Blues" erzählt von einem Wanderer, der im Wald überall Stamperl mit Jägermeister versteckt – die braucht er dann, wenn er es mal wieder zu bunt trieb, denn dann musste er wieder wandern. Ein toller Song, der viel Applaus brachte. Und mit dem Lied „Mit der Harley unterm Arsch" hat Hollegreat natürlich alle Motorradfreaks begeistern können.

Weil es so schön war, gab es natürlich auch eine Zugabe mit einem Lied, das Kopold angeblich erst am Sonntag in der früh komponiert hat: „Heit is so a scheener Tag". Ob man ihm wirklich alles glauben kann, was er mit seinen Liedern erzählt, das muss jeder Zuhörer selbst entscheiden. Und noch eine Zugabe gab es über einen Fauxpas, der ihm angeblich passierte mit „Schau do net so dumm". Ein Sommersong, der erzählt, wie ihm geschah, als er hübschen Mädels hinterher schaute.

Bayerische Country-Musik aus der Feder eines Hallertauer Urgesteins, das ist die Musik von Erwin Kopold alias Hollegreat. Es ist ihm eine Herzensangelegenheit, Gefühle an sein Publikum weiterzugeben. Gefühle, die auf seinen Erlebnissen beruhen, sei es als Trucker, Harley-Fahrer oder als verschmähter Liebhaber. Es war ein gutes „Bavarian Country und Lifestyle"-Konzert – und jeder der nicht da war, war selber schuld, dass er es versäumt hat. *PK*

Platz eins in den Charts99

„Jetz is so weid“: HolleGreat feiert Erfolg mit bayerischem Country

Ilmendorf – Schöner Erfolg für HolleGreat: Die Promotion-CD mit dem Titel „Jetz is so weid“ des Geisenfelder Musikers hat es auf den ersten Platz der Charts99 geschafft. Und damit nicht genug: In den Streaming-Charts steht der bayerische Country des Ilmendorfers Erwin Kopold (kleines Foto) und seiner Band außerdem auf dem fünften Platz.

HolleGreat hat sich mit „Jetz is so weid“ bereits zum dritten Mal an die Spitze der Charts99 gesetzt. Dabei handelt es sich um die Internationale und Deutsche Chart&Hit-Parade für CD und Download. Regelmäßig meldete Kopold zuletzt die Verkaufszahlen an diese Verkaufscharts. So wurde HolleGreat bereits im vergangenen Jahr mit der silbernen VDM-Ehrennadel ausgezeichnet. Nun wurde der bayerischen Band für die mehrmalige Nummer-eins-Platzierung von „Jetz is so weid“ ein Verkaufshit-Zertifikat ausgehändigt. Die Verkaufscharts bietet über 300 Labels die Möglichkeit zur Teilnahme. Die Ermittlung der Reihenfolge bezieht sich nicht nur auf Tonträger, sondern auch auf einzelne Titelverkäufe. „Hier zählen Downloads gleichermaßen wie der physische Verkauf“, sagt Kopold. Zusammengezählt werden dabei elektronische und vervielfältigte Werke.



HolleGreat hat sich mit seinem Bavarian Country & Lifestyle eine eigene Nische geschaffen. Neben der Teilnahme an Wettbewerben, seinen Charterfolgen und Aufnahmen für diverse Webradios wurde Kopold zuletzt auch die Goldene CD für den VDM-Award 2019 verliehen.

„Nie im Leben hätte ich gedacht, dass ich jemals so prägende Auszeichnungen für meine eigenen Songs entgegennehmen werde“, sagt der Ilmendorfer. Und der Erfolg bei seinen Konzerten bestätigt seinen Erfolgskurs zudem. „Natürlich ist Musik immer Geschmackssache. Aber meine Fans, Zuhörer und Musikliebhaber äußern sich nur positiv zu meinen derzeitigen Songs“, sagt er. Was die Spider-Murphy-Gang im bayerischen Rock`n Roll ist, das ist HolleGreat im Country-Genre, laute die Aussage mancher Konzertbesucher, so Kopold weiter.

So fühlt sich der Ilmendorfer immer weiter inspiriert, sein Projekt HolleGreat nach vorne zu bringen. Dies plant er in den kommenden Jahren durch ein ausgeklügeltes Konzept und einen Finanzierungsplan mit einer Serie an Crowdfunding-Projekten, die er in nächster Zeit vor allem über seine Website anschieben möchte. „Wer mich unterstützen möchte, soll da bitte immer mal wieder draufschauen, damit die HolleGreat-Gemeinde weiter wächst “, so Kopold. (Foto: HolleGreat) *GZ*